gu Altenburg bediciert werden. Im Magen fanden wir die Läufe und sonftigen lleberrefte eines Fringilliden.

Schmölln, 25. Februar 1895.

Edwin Müller, Lehrer.

Merfwürdige Standorte von Bogelnestern. Gelegentlich einer Suche nach Bogelnestern entdeckte ich in einer dichten Feldhecke auch ein Stieglitnest, das mir durch seinen sonderbaren Stand auffiel, da ich nie etwas ähnliches beobachtet hatte. Das nur aus Schafwolle erbaute mit fünf halbflüggen Jungen besetzte Neft ftand auf einem 11/2 m hohen Hainbuchenstumpf. — Nach einigen Tagen fand ich das Neft zerftört. — Aber auch durch dieses Unglück ließ sich das harmlose Cheparchen nicht abschrecken, sein neues Heim in ähnlich leichtsinniger Weise aufzuschlagen. Das furze Zeit nach dem ersten Mifgeschick fertig gestellte, fast nur aus Schafwolle, durch= webt mit einigen Ranken einer Galiumart, erbaute Nest stand etwa in 200 Schritt Entfernung von dem ersten auf dem etwa 13/4 m hohen Kopf einer ziemlich dicken Weide am Rande eines Baches. - Db es sich nun um ein junges, unerfahrenes Stieglitzaar handelte, kann ich nicht sagen, doch möchte ich es nicht annehmen, da beide Rester sehr sorgfältig und aus dem gewähltesten Materialien erbaut waren. — Wäre nicht ber Fall benkbar, daß das Stieglippärchen erft infolge schlimmer Erfahrungen zu dieser abnormen Wohnungswahl gekommen ift? Vielleicht mar den Bielgeplagten ein früheres, auf schlanken Zweigen erbautes Reft vom Winde aus seiner luftigen Sohe herabgeworfen, sodaß sie nun ihre Zuflucht zu einer soliden Unterlage nahmen; denn in beiden Fällen standen die Nester nicht etwa auf Neben= zweigen, sondern unmittelbar auf dem Ropf fester Stämme.

Daß selbst die Singdroffel, die doch sonst ein ziemlich scheues Wesen zur Schan trägt, bisweilen recht unvorsichtig in der Wahl ihres Niftplages sein kann, zeigt folgender Fall. Das betreffende Reft ftand in einer fehr dunnen, lockeren Hecke, unmittelbar an einem vielbegangenen und befahrenen Wege etwa 3/4 Fuß hoch vom Boden entfernt und war mit einer wahrhaft aufdringlichen Harmlofigkeit angelegt, sodaß es jedem Vorübergehenden sofort auffiel, besonders, als es mit Jungen besetzt war. Wider alles Erwarten brachten die leichtfinnigen Eltern ihre unter beständigen Gefahren großgewordene Kinderschar groß.

Berlin.

Uhden.

Litterarisches.

Litterarisches aus Augarn.

Bon Ladislans Reneffen von Renefe.

Jüngst erschien in der Ausgabe der Ungarischen Druith. Centrale ein Werk, 1) welches die Aufmerksamkeit der Fachtreise auf sich zu ziehen verdient. Selbes - von Otto

¹⁾ Die Elemente des Bogelzugs in Ungarn bis 1891. Mit 1 Uebersichtskarte, 4 Detailkarten und 4 Tabellen. Budapeft. Gr. 4º. 212 G.

Herman verfaßt — behandelt die migrationellen Beobachtungen Ungarns; sowohl die Musterbeobachtungen von 1890/91 in Vorbereitung des II. intern. orn. Kongresses, als auch die älteren Beobachtungen ungarischer Forscher. Dieses Werk zu besprechen ist hier meine Absicht.

Nach einer Einleitung, in welcher der Verfasser in Kurzem die aussändischen Forschungen inbetreff des Vogelzugs schildert, geht er zur Darstellung der ungarischen Sachkundigen über. Er bespricht die bemerkenswerteren Aussassinungen des Vogelzuges in Ungarn, so jene von Nie. v. Zehk 1850—54, F. W. Stetter 1864, Gs Goloman Lázár 1866, Otto Herman 1867/68, J. v. Csato 1885, Coloman v. Chernel 1879, Stef. v. Chernel 1886. Nach diesem Vorworte behandelt er die speziellen Ergebnisse dieser Beobachtungen, und zwar im ersten Teile diesenige von den Musterbeobachtungen für 1890/91. Bei diesen Beobachtungen wirkte ein Doppelnetz mit, bestehend aus dem der Fachornithologen (17 Stationen) und den staatlichen Forstämtern (222—223 Stationen). Letzter sammelten nur für die Ranchschwalbe und den weißen Storch Daten. Deswegen werden in erster Reihe die Daten dieser zwei Lögel, anch das sog. historische Material (vor 1890) besprochen, und zwar mit Berücksichtigung der vorsherrschenden meteorol. Verhältnisse. Die Forschungen ergaben, das i. J. 1891 beide Urten viel später ankamen, wovon die Ursache die ungünstige Witterung war. So z. B. bei der Ranchschwalbe ergab die Bearbeitung solgende Mittel für die Ankunst:

Tiefebene	Mittel:	März	22.	1890.	März	31.	1891
Jenseits der Donau	"	April	1.	"	April	13.	"
Destliche Erhebung	"	"	5.	"	"	3.	"
Nördliche Erhebung	"	"	4.	"	"	15.	"

Beim weißen Storche:

Tiefebene	Mittel:	31. 2	Närz	1890.	1.	Upril	1891.
Jenseits der Donau		26.	"	"	27.	März	"
Destliche Erhebung	/*	25.	"	"	8.	Upril	"
Nördliche Erhebung	"	29.	"	"	8.	"	"

Schon aus diesen zwei Arten kann also die Hamptkonklusson leicht gezogen werden: 1. Der Unterschied im Verhalten zweier verschiedener Arten ist leicht sichtbar. 2. Die meteorol. Erscheinungen haben auf den Zug entschiedenen Einfluß. 3. Das Verhalten der Höhen — hypsometrisch — ist vielsach kongruent mit jenem der nördl. Breiten und beide wurzeln in klimatologischen Elementen. 4. Die Wichtigkeit der Eulmination in ihrem Fortschreiten in der Richtung des Zuges tritt entschieden in den Vordergrund. 5. Die rationelle Einteilung des Verdachtungsnetzes ist Hauptbedingung für ein gutes Resultat. 6. Die Verdindung der Zugs- und meteorol. Verdachtungen ist nuerkäßtich. —

Im folgenden Teile werden die speziellen Ergebnisse des Bevbachtungsuches hinssichtlich der Antunstszeiten der einzelnen Arten behandelt. In erster Reihe kommen die Resultate der Draneck-Neusieller-See- (Dravasoe-Fertö) Diagonale, datenweise geordnet und kolumnarisch mit den meteorol. Aufzeichnungen verglichen. Ebenso das Netz der Wohnorte der Drnithologen. Nach dieser chronol. Aufzählung folgt die Folgerung auf die Zugkulmination. Aus dieser Folgerung ist es ersichtlich, daß in Ungarn unter normalen Verhältnissen die Kulmination im Monate März eintritt und die vollkommene

Beziehung bes Gebietes burch bie ziehenden und hier niftenden Arten aufangs Februar beginnt, im März kulminierend, im April stetig abnimmt und erft Anfangs Mai abacichlossen ist. -

Bierauf folgt die fritische Gegenstellung der 1890er Musterbeobachtung, bei jeder Art werden die Mittel berechnet und die Besiedelung veranschaulicht. Endlich werden die historischen Daten besprochen und aus ihnen die Landesformeln für die Ankunft gezogen. —

Dem Werke ist eine orn. und hydrographische llebersichtsfarte mit Bezeichnung ber Beobachtungspunkte, vier Karten ber Draned-Kerto-Diagonale, und vier Tabellen zur graphischen Veranschautichung beigefügt. —

Bois' Brachtfatalog. Bon Bog' Brachtfatalog ift die vermehrte, soust aber unveränderte dritte Anflage erschienen. Dieselbe enthält alle Vorzüge und Fehler der zweiten Auflage und ich darf daher auf meine Besprechung des Kataloges in unserer Monatsschrift 1894, S. 101 verweisen. Nen hinzugekommen sind die Abhandlungen: "Der Wellenfittich und seine Bucht", "das Möbichen und seine Bucht", "der Zebrafink und seine Bucht", sowie eine Illustration: Bogelstube. Trotz dieser abermaligen Bermehrung ist der überans billige Preis von 1 M für das Werk derselbe geblieben, so daß man nur mit um fo größerem Rachdruck diefes gute, reich ausgestattete Buch allen Bogelfrennden empfehlen tann. Seinen Kunden legt herr hoflieferant Log gedruckte Ratschläge über die Behandlung der am häufigsten im handel vorkommenden Bögel bei und versendet an Interessenten eine Gratis-Broschüre: "Der kleine Ratgeber für alle Bogelfreunde". Die Bestrebungen des Herrn Loß kann man nur lobend anerkennen und es ift zu wünschen, daß dieses uneigennützige, strebsame Vorgehen seine guten Früchte tragen möge.

Herrn Bog' Handlung macht dem dentschen Ramen Chre und wir deutschen Bogelfreunde können uns glücklich schätzen, von Röln aus sowohl, als auch durch die bewährten Samburger Sandlungen des Fräulein Sagenbed, wie der Serren Fodelmann Bater und Sohn den Bezug unserer Lieblinge vermittelt zu sehen, wie wir ihn nicht beffer wünschen können. Dr. Frengel.

Graugungs=Band. Den vielen Berehrern unferes unvergeglichen Liebe zur schuldigen Rachricht, daß zu Liebes "Drnithologischen Schriften" ein Ergänzungsband im Berlag von G. Dt. Röhler, Gera-Reng erfchienen ift. Diefen Erganzungsband verdanken wir wiederum dem Fleiße unseres Beren Dr. Bennicke. Ueber die Bezugsbebingungen wolle man die Anzeigen nachlesen. Die Ausstattung, schöner Ganzleinenband mit in Golddrud ausgeführter Bignette, Hofrat Liebes Porträt darstellend, ift eine dem Werte des Buches entsprechende. Dr. Frengel.

Drudfehler = Berichtigung.

In Nr. 8, S. 228, Z. 19 v. o. lies Heringsgrund statt Honigsgrün. " " 8, " 228, " 3 v. u. " Konstruktion statt Instruktion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Frenzel A.

Artikel/Article: Litterarisches. 286-288